

Fronhausen. Den Grundbesitz der Abtei Altenberg bis zum Ende des 15. Jh. behandelt eine Bonner Dissertation von HELENE ERMERT in Zs. des Bergischen Geschichtsvereins 56 (1927).

287. In der Festschrift für ALOYS SCHULTE 'Historische Aufsätze' (Düsseldorf 1927) S. 62—81 gibt WILHELM LEVISON neue Aufschlüsse 'Zur Geschichte des Klosters Tholey'. Das Testament des Diakons Adalgisel vom 30. Dez. 634 (ungenügend ediert von CLOUET-MIGNE, Patr. lat. 87, 1343—1348, und H. BEYER; eine Neuedition stellt LEVISON in Aussicht) wird für die Entstehungsgeschichte von Kloster Tholey, das den Charakter einer bischöflichen Eigenkirche in fremdem Sprengel aufweist, ausgewertet; die späteren Fabeleien über die Klostergeschichte werden strenger als bisher zurückgewiesen; aus einem in der Handschrift des Britischen Museums in London Add. 29 276 enthaltenen Reliquien- und Dotationsverzeichnis, dessen Zugehörigkeit zu Tholey erwiesen wird, ergeben sich Beziehungen des Klosters bis in die Eifel und bis nach Worms; spätere Angaben über die Herkunft der Äbte zeigen einen starken Anteil des benachbarten Adels. H. F.

288. WILHELM SCHWICKERT, 'Die Grundherrschaft des Klosters Haina bis 1350' (Diss. Marburg 1927), behandelt nach einer Darstellung der Gründung des hessischen Zisterzienserklosters (1188) und einem Überblick über den ländlichen und städtischen Besitz vor allem die Arten der Besitzerwerbung und die Formen des Wirtschaftsbetriebes.

289. In Zs. für die Geschichte des Oberrheins NF. 42 (1928), 101—114 handelt GEORG TUMBULT über den St. Galler Besitz an Kirche und Gütern zu Kirchdorf, der bis in das 8. Jh. zurückreicht.

290. Aus der Festschrift zur 800-Jahrfeier der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Ebrach (Bamberg 1927 = Hist. Verein Bamberg, Heimatblätter 6/7) kommt für unsere Zwecke nur das Lebensbild Abt Adams, des Begründers von Ebrach, in Betracht, das H. ZEISS S. 10—16 zeichnet, das 1916 JOH. JAEGER (Kloster Ebrach unter seinem ersten Abt) reichlich ungeordnet im Stoff schon darzustellen versucht hat. Vgl. auch G. RATHGEN in Zs. RG. Kan. Abt. 17 (1928), 596 ff. Neue Beiträge zur Kenntnis der Persönlichkeit dieses bedeutenden Prälaten der Stauferzeit bringt W. OHNSÖRGE in seiner Untersuchung 'Eine Ebracher Briefsammlung des 12. Jh.' in Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken 20 (1929), 1—39, eine Arbeit, die stoff-